

# MARKTGEMEINDEAMT SCHRUNS

## Verhandlungsschrift

über die am Mittwoch, den 29.10.1986 um 20.15 Uhr im Sitzungssaal der Marktgemeinde Schruns stattgefundene 18. öffentliche Sitzung der GEMEINDEVERTRETUNG.

Anwesend: Bürgermeister Harald WEKERLE als Vorsitzender, Vizebürgermeister Gerhard REBHOLZ, die Gemeinderäte Gerhard WILLE, Ing. Werner NETZER und Dipl.Vw. Otmar TSCHANN sowie die Gemeindevertreter, bzw. Ersatzleute Ing. Rudolf HAUMER, Dr. Hermann SANDER, Hans NEYER, Dipl.Ing.Dr. Ernst PÜRER, Jakob GANAHL, Ing. Kurt PRAUTSCH, Fritz NETZER, Wilhelm GANTNER, Waltraud PFEFFERKORN und Max DOBLER für die ÖVP; Mag.Dr. Siegfried MARENT, Werner BITSCHNAU und Walter RAUDASCHL für die SPÖ und Parteifreie; DDr. Heiner BERTLE, Mag. Siegfried NEYER, Franz FIEL und Dr. Edgar DÜNGLER für die FPÖ und Parteifreie Bürger; Schriftführer: Meldeamtsleiter Manfred WEIHS.

Entschuldigt abwesend: Ludwig KIEBER, Peter VONBANK, Franz NETZER, Mag. Manfred HANISCH, Rudolf LISCHKA jun. und Manfred KONZETT.

Die Zustellung der Einladung zur gegenständlichen Sitzung erfolgte gemäß den Bestimmungen des GG. zeitgerecht.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Mandatare und Zuhörer und stellt die Beschlußfähigkeit fest.

Vor Eingang in die Tagesordnung legt EM Walter RAUDASCHL das Gelöbnis gemäß § 36 (4) GG ab.

Weiters stellt der Vorsitzende gemäß § 41 (3) GG den Antrag, die vorliegende Tagesordnung wie folgt zu ergänzen: "Einsetzung eines Arbeitsausschusses zur Abklärung aller mit der Planung eines Sportplatzes auftretenden Fragen (Antrag des Sportausschusses)". Diesem Antrag wird die Dringlichkeit einstimmig zuerkannt.

### Erledigte Tagesordnung:

- 1) Stellenplan der Marktgemeinde Schruns für 1987;
- 2) Abwasserverband Montafon, Rechnungsabschluß für 1985;
- 3) Viehausstellungsprämien, Erhöhung;
- 4) Turnhallenneubau HS Schruns-Dorf, Empfehlung an den Hauptschulverband;

- 5) **Montafonerbahn AG., Schruns, 2. mittelfristiges Investitionsprogramm;**
- 6) **Anträge der Fraktion SPÖ und Parteifreie:**
  - a) Bildung einer Arbeitsgruppe zur Erstellung von Subventionsrichtlinien zur Belegung der Vereinsaktivitäten,
  - b) Diskussion über Maßnahmen zur Vermeidung weiterer Versäumnisse betreffend Sportplatzbau,
  - c) Urgenz Straßenbelagerneuerung Unterdorfstraße;
- 7) **Anträge der Fraktion FPÖ und Parteifreie Bürger:**
  - a) Bürgernahe Gemeindevertretungssitzungen: Vierteljährlich stattfindende Sitzungen mit Anfrage- und Diskussionsrecht aller Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Tagesordnung und zu anderen Anliegen, jeweils unter Tagesordnungspunkt 1,
  - b) Verkehrsverband Montafon: Neubestellung des von der Fraktion FPÖ und parteifreie Bürger nominierten Delegierten;
- 8) **Einsetzung eines Arbeitsausschusses** zur Abklärung aller mit der Planung eines Sportplatzes auftretenden Fragen;

**in vertraulicher Beratung:**

- 9) **Neubesetzung des Stelle des Gemeindesekretärs** mit einem Juristen ab 01.04.1987;
- 10) **Allfälliges und Berichte des Bürgermeisters;**

zu 12)

Der Bürgermeister erläutert den, allen Anwesenden mit der Einladung zur gegenständlichen Sitzung zugegangenen Stellenplan der Marktgemeinde Schruns für das Jahr 1987. Er weist darauf hin, daß sich gegenüber dem Vorjahr keine größeren Änderungen im Personalstand ergeben haben. Bei den beiden zusätzlichen Posten für die Musikschule, handelt es sich um teilzeitbeschäftigte Musiklehrer. Die Anstellung einer dritten Kraft ist auf ein Jahr befristet.

Im Zuge der Debatte ergibt sich eine längere Diskussion über die vom Ausschuß für Fremdenverkehr und Wirtschaft beantragte Erweiterung des Dienstpostenplanes um eine PR-Mitarbeiterin im Verkehrsamt.

GV DDr. Heiner BERTLE bringt seine Unzufriedenheit mit der Organisation des Verkehrsamtes zum Ausdruck. Es ist ein Rätsel, wie man zuerst Posten schaffen kann und sich anschließend erst Gedanken über die Organisation macht. Seiner Ansicht nach sollte zuerst untersucht werden und erst dann der neue Posten für das VA geschaffen werden. Auch würde ihn interessieren, wie die Einstufung dieser Fachkraft erfolgen und wie deren Stellung zum Verkehrsamtsleiter gedacht ist (untergeordnet oder außenstehend mit Werkvertrag). Er kann sich eine friktionsfreie Zusammenarbeit mit dem VA-Leiter nur schwer vorstellen. Dazu antwortet der Vorsitzende, daß Christian Fiel Verkehrsamtsleiter ist und bleibt.

GV Wilhelm GANTNER gibt zu bedenken, daß er mit seinem Antrag auf Einschaltung eines Beratungsbüros für das Verkehrsamt, im Ausschuss für Fremdenverkehr und Wirtschaft nicht durchgekommen ist. Er bemüht sich bereits seit Beginn seiner Obmannschaft System in die Organisation der Verkehrsamtes zu bringen. Für den vorgesehenen Posten liegen bereits zwei Bewerbungen vor. Es stellt sich nun die Frage, ob eine Ganztags- oder eine Halbtagskraft benötigt wird.

GV Mag.Dr. Siegfried MARENT ist der Ansicht, daß die Organisation des Verkehrsamtes nicht erst seit gestern im argen liegt. Seinem Eindruck nach, handelt es sich bei der Schaffung dieses Dienstposten um eine "Nacht- und Nebelaktion", die letztendlich nur eine Scheinlösung bringt. Es sei dem Verkehrsamtsleiter gegenüber unfair, ihm alle Unzulänglichkeiten des Verkehrsamtes anzulasten. Christian Fiel ist das Produkt der Gemeindepolitik. Public Relations ist - seinem Dafürhalten nach - Sache des gutbezahlten Verkehrsamtsleiters. Die Schaffung eines solchen Dienstpostens ist ein Unsinn. Abschließend stellt er fest, daß die Vertraulichkeit in den Unterausschußsitzungen nicht gegeben ist, da es ansonsten nicht vorkommen kann, daß für einen Posten bereits zwei Bewerbungen vorliegen, obwohl noch keine öffentliche Ausschreibung erfolgt ist.

GR Ing. Werner NETZER bedauert, daß der Stellenplan ohne Vorberatung im Personalausschuß der Gemeindevertretung zur Entscheidung vorgelegt wurde. Er spricht sich für eine Zurückweisung an den Personalausschuß zur nochmaligen Beratung aus. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß der gegenständliche Stellenplan bis zum 1. November 1986 dem Land zur Genehmigung vorzulegen ist. Weiters teilt er mit, daß die eingetragenen Einstufungen den gesetzlich vorgesehenen Vorrückungen entsprechen. Mit den außerordentlichen Beförderungen hat sich der Gemeindevorstand und der Personalausschuß erst zu befassen.

GR Gerhard WILLE bemängelt, daß der gegenständliche Stellenplan, welcher inzwischen auf 120 Dienstposten angewachsen ist, erst drei Tage vor Ablauf der Frist zur Vorlage an die Landesregierung in der Gemeindevertretung behandelt wird und empfindet dies als eine Entmündigung des Gemeindevorstandes.

Abschließend wird der Stellenplan der Marktgemeinde Schruns - mit Ausnahme der zusätzlichen Fachkraft für das Verkehrsamt - stimmenmehrheitlich (6 Gegenstimmen: GR Gerhard WILLE, GR Ing. Werner NETZER, GR Dipl.Vw. Otmar TSCHANN, GV Mag.Dr. Siegfried MARENT, GV Werner BITSCHNAU und EM Walter RAUDASCHL) genehmigt.

#### zu 2)

Der Bürgermeister bringt den Rechnungsabschluß des Abwasserverbandes Montafon für das Jahr 1985, welcher auch an alle Fraktionen ergangen ist, zur Kenntnis. Dieser weist bei Gesamteinnahmen von S 73.973,86 u. Gesamtausgaben von S 2.183.868,37 Gesamtbetriebskosten von S 2.109.894,51 aus, wobei 70 % die fixen und 30 % die variablen Betriebskosten ausmachen. Der auf die Marktgemeinde Schruns entfallende Anteil an den Gesamtbetriebskosten beträgt S 583.006,05.

zu 3)

Um die Landwirte zur Teilnahme an Viehausstellungen zu motivieren, hat der Landwirtschaftsausschuß in seiner Sitzung vom 28.09.1986 einstimmig den Antrag auf Erhöhung der Ausstellungsprämien an die Gemeindevertretung gestellt. Es sollen künftighin folgende Sätze zur Auszahlung gelangen:

Klasse	Einzeltiere	Zuchtfamilien
Ia	S 250,-	S 300,-
Ib	S 250,-	S 270,-
IIa	S 225,-	S 250,-
IIb	S 225,-	S 230,-
III	S 200,-	S 200,-

Die Erhöhung der Viehausstellungsprämien wird einstimmig beschlossen.

zu 4)

Der Vorsitzende gibt einen Überblick über die derzeitige Situation und führt weiter aus:

In der Sitzung des Schulausschusses vom 10.09.1986 - in welcher auch die Vorstellung des Projektes durch den Planer stattfand - hat man sich für die Erstellung der Variante I (große Halle) samt Tribüne ausgesprochen. Weiter wurde vereinbart, daß sich die betroffenen Unterausschüsse in einer gemeinsamen Sitzung mit diesem Problem befassen. Zu diesem Zweck erhielt jede Fraktion einen Plansatz mit Kostenberechnung zur weiteren Beratung. Diese gemeinsame Sitzung des Sport-, Schul-, Bau- und Raumordnungsausschusses fand am 08.10.1986 statt. Auch hier wurde nach eingehender Diskussion einstimmig beschlossen, an die Gemeindevertretung den Antrag zu stellen, sie möge die Errichtung einer großen Turnhalle (36 x 18 m) samt Tribüne und darunterliegender Tiefgarage sowie der Sonderklassen auf dem Armenhausbühel, gemäß dem vorliegenden Projekt des Architekten Dipl.Ing. Gernot Thurnher zu empfehlen, wobei eine Überarbeitung, bzw. Ergänzung in verschiedener Hinsicht durchzuführen ist. Nach dem derzeitigen Stand der Projektierung betragen die Gesamtbaukosten 32,8 Millionen Schilling. Es ist daher heute über die Abgabe einer Empfehlung zur Errichtung dieser Turnhalle an den Hauptschulverband zu entscheiden, sowie zu klären, ob eine Tiefgarage gebaut werden soll und auf wie hoch sich die Kosten der Einrichtung eines Zivilschutzraumes stellen, bzw. ob diesbezüglich eine Förderung durch das Land Vorarlberg erfolgt.

Er führt weiter aus, daß laut einem Schreiben der Lehrer der Volksschule Schruns, seit Einführung der Kurzparkzone auf dem Sternenparkplatz der Unterricht in den Klassen wegen des verstärkten Verkehrs auf dem Jakob Stemer-Weg nicht mehr störungsfrei möglich sei. Hiezu stellt der Vorsitzende jedoch fest, daß die zunehmenden Lärm- und Abgasbelastigungen auf die ständig steigende Verkehrsfrequenz und die außergewöhnlich umfangreichen Schwerlasttransporte zurückzuführen sind und nicht auf die Kurzparkregelung.

Er ist sich weiters darüber im klaren, daß der Turnhallenstandort am Armenhausbühel nicht optimal ist und gewaltiger zusätzlicher Investitionen bedarf. Es besteht jedoch in diesem Bereich keine andere Möglichkeit. Er hält es nicht vertretbar dem Schulverband alle 33 Einstellplätze in der Tiefgarage vorzuschreiben. Man solle die Möglichkeit prüfen, die Adaptierung der Tiefgarage als Zivilschutzraum beim Hauptschulverband nachzureichen und sich über die Finanzierung Gedanken machen. Ein wesentlicher Anteil von 25 % könnte auf die Volksschule Schruns entfallen. Er spricht sich im Interesse der Schüler für eine Verlegung der Volksschule Dorf aus, wobei die freiwerdenden Räumlichkeiten für den Polytechnischen Lehrgang genützt werden könnten.

GR Gerhard WILLE bemängelt, daß die Planung ohne öffentliche Ausschreibung erfolgt ist. Seine Fraktion ist nicht gegen den Bau einer Turnhalle, doch hält man diesen "Bunkerstandort" für nicht akzeptabel.

GV Mag. Dr. Siegfried Marent versteht die Vorgangsweise nicht und bedauert, daß bei diesem 40-Millionen-Schilling-Projekt kein anderer Standort in Betracht gezogen und kein Ideenwettbewerb durchgeführt wurde, sondern der Architekt einfach mit der Planung beauftragt wurde. Er ist der Überzeugung, daß der Hauptschulverband die verkümmerte Tribüne als nicht notwendig erachten wird. Außerdem findet er die Umfunktionierung der Tiefgarage in einen Zivilschutzraum lächerlich. Seine Fraktion hat mehrmals die Errichtung eines Mehrzwecksaales gefordert, in welchem auch die Jungbürgerfeiern abgehalten werden könnten. Dies wurde jedoch immer abgelehnt. Die Fraktion SPÖ und Parteifreie kann daher diesem verkümmerten Projekt nicht zustimmen.

GV Ing. Werner NETZER weist darauf hin, daß sich dieses Projekt schon seit 1982 dahinzieht und daß bereits der verstorbene Architekt Markus Ruhm eine kostenlose Planung in dieser Angelegenheit durchgeführt hat. Im übrigen bestehen zwischen einer Turnhalle und einem Mehrzwecksaal - mit Ausnahme der Kubatur - keine Gemeinsamkeiten. Der Trend zur Doppelnutzung hat sich als nicht zielführend erwiesen. Er versteht die Skepsis bezüglich dem Bau der Tiefgarage nicht. Die Abstellplätze sollen zum Teil dem Hauptschulverband vorgeschrieben und für die Errichtung des Zivilschutzraumes müssen alle Förderungsmöglichkeiten ausgeschöpft werden.

Nach Ansicht von GR Dipl. Vw. Otmar TSCHANN ist - seitdem dieses Thema in der Gemeindevertretung behandelt wird - der Zug, betreffend die Standortsuche, abgefahren. Der planende Architekt hat bei der Durchführung solcher Projekte Erfahrung und wird landesweit als gut beurteilt. Im Interesse der Eltern und Kinder ist der Bau so rasch als möglich zu realisieren. Daher müsse das vorliegende Projekt im Hauptschulverband mit aller Vehemenz vertreten werden.

Vizebürgermeister Gerhard REBHOLZ verweist darauf, daß sehr wohl auch noch andere Standorte bezüglich der Errichtung der Schulturnhalle überprüft wurden. Es habe sich jedoch kein besser geeigneter Platz angeboten, da schon in der Hauptschule Schruns-Dorf 80 Turnstunden anfallen. Der Direktor der Hauptschule Schruns-Dorf ist daran interessiert, daß diese Turnhalle so schnell als möglich gebaut wird. Die Errichtung einer Tribüne ist sowohl für den Schul-

betrieb wie auch für außerschulische Veranstaltungen notwendig. Für alle Schulneubauten ist ein Zivilschutzraum vorgesehen.

Auch Bürgermeister Harald WEKERLE kann sich nicht vorstellen, daß man sich zuwenig mit diesem Problem befaßt hat.

GV DDr. Heiner BERTLE bezichtigt die Fraktion SPÖ und Parteifreie der Kindesweglegung, da sie bei den Entscheidungen dabei war. Die Anspielung, "man hat mit dem Architekten etwas gedreht", weist er entschieden zurück. Da schon Architekt Ruhm aufwendige Vorarbeit geleistet hat und das Projekt vom Nachfolgebüro übernommen wurde, hat man finanziell außerordentlich günstig abgeschnitten. Es ist niemand bevorzugt, bzw. geschmiert worden. Man solle nun die Errichtung der Turnhalle samt Garage und Schutzraum gegenüber dem Hauptschulverband Außermontafon einhellig vertreten.

GV Mag.Dr. Siegfried MARENT erwidert, er habe nie behauptet, daß Schmiergeldzahlungen geleistet wurden. Tatsache ist, daß die Planungsvergabe für dieses 40 Millionen-Schilling-Projekt nicht im Zuge einer Ausschreibung erfolgte, sondern nach Art eines "mittelalterlichen Lehenssystems" vergeben wurde.

GV Dipl.Ing.Dr. Ernst PÜRER ist der Ansicht, daß die freihändige Vergabe an einen Zivilingenieur nach den gesetzlich vorgeschriebenen Tarifen abzuwickeln ist. Die Ausschreibung eines Wettbewerbes wäre dann sinnvoll gewesen, wenn auch andere Standorte zur Wahl gestanden wären. Der gegebene Standort bringt gleichmäßige klimatische Bedingungen. Was die Beleuchtung und Belüftung anlangt, gibt es keinen Unterschied zu einer freistehenden Halle.

Vizebürgermeister Gerhard REBHOLZ sieht ein Problem darin, ob Gerhard WILLE als von der Marktgemeinde Schruns in den Hauptschulverband entsandter Delegierter auch die Interessen der Marktgemeinde Schruns entsprechend vertreten kann, da sich seine Fraktion gegen den Standort ausspricht.

Der Bürgermeister vertritt hiezu die Ansicht, daß das von der Marktgemeinde Schruns in den Hauptschulverband delegierte Mitglied die Interessen und Beschlüsse seiner Gemeinde zu vertreten hat.

Anschließend wird über Antrag des Sport-, Bau- und Raumordnungsausschuß stimmenmehrheitlich beschlossen, dem Hauptschulverband Außermontafon die Errichtung einer großen Turnhalle (36 x 18 m) samt Tribüne und darunterliegender Tiefgarage sowie der Sonderklassen auf dem Armenhausbühel, als den einzig möglichen Standort, gemäß dem vorliegenden Projekt des Architekten Dipl.Ing. Gernot Thurnher zu empfehlen, wobei eine Überarbeitung, bzw. Ergänzung in verschiedener Hinsicht durchzuführen ist (4 Gegenstimmen: Fraktion SPÖ und Parteifreie mit der Begründung, daß man nicht gegen den Bau der Turnhalle ist, sondern sich lediglich gegen den gewählten Standort ausspricht).

zu 5)

Der Vorsitzende berichtet, daß sich bereits der Gemeindevorstand und der Finanzausschuß in der gemeinsamen Sitzung vom 20.10.1986 mit diesem Tagesordnungspunkt eingehend befaßt haben und einstimmig

an die Gemeindevertretung der Antrag gestellt wurde, sie möge dem vorliegenden 2. mittelfristigen Investitionsprogramm 1986 - 1990 der Montafonerbahn AG die Zustimmung erteilen und den auf die Marktgemeinde Schruns entfallenden Gesamtbetrag von S 1.172.284,49 in den Jahren 1988 bis 1990 im jeweiligen Budget vorzusehen.

Mit diesem Teil des Investitionsprogramms in Höhe von 55 Mio S ist die Anschaffung von zwei Trieb/Steuerwagengarnituren geplant, welche, wenn sie 1987 bestellt werden, zwei Jahre später geliefert werden könnten.

GV DDr. Heiner BERTLE berichtet, daß der Anschaffungspreis für die beiden Trieb/Steuerwagengarnituren 64 Mio Schilling ausmacht. Er ist der Ansicht, daß - sollte eine Kapitalaufstockung kommen - den privaten Aktionären die Chance eingeräumt werden muß, mitzuziehen oder stimmrechtlose Aktien auszugeben, damit das Stimmaktienkapital im Tal erhalten bleibt.

Der Vorsitzende erwidert, daß die Gemeindevertretung nicht das zuständige Gremium für eine solche Entscheidung ist. Dies werde woanders entschieden. Wie und in welcher Weise schließlich vorgegangen werden soll, kann nicht an diesen Beschluß gebunden werden.

GV Hans NEYER ist der Ansicht, daß das Geld an die Montafonerbahn AG erst dann überwiesen werden soll, wenn die Anzahlungen fällig werden und weist darauf hin, daß die Remise in Schruns noch immer nicht fertiggestellt worden ist.

GV Mag.Dr. Siegfried MARENT spricht sich grundsätzlich für die Bahn aus. Die Montafonerbahn AG soll jedoch vor der Beschlußfassung ein umfassendes Konzept (Bahnbetrieb, Kraftwerk, Lift Vandans, Geschäfts- und Büromieten) mit genauer Kostenaufstellung vorlegen.

GR Ing. Werner NETZER befürwortet eine vorläufige Beschlußfassung.

Der Bürgermeister verweist darauf, daß in der Sitzung des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses die Pläne und technischen Daten der zu beschaffenden Fahrzeuge vorgelegen haben und die Möglichkeit zur Einschau in diese Unterlagen gegeben war. Es ist eigenartig, Konzepte und Projektunterlagen in der Gemeindevertretung zu fordern, andererseits jedoch an den Unterausschußsitzungen, in welchen diese Anträge eingehend behandeln werden, nicht teilzunehmen. Die von GR Ing. Werner NETZER vorgeschlagene vorläufige Beschlußfassung hält er für nicht günstig, da diese eine bedenkliche Signalwirkung haben könnte.

GV Franz FIEL teilt mit, daß die Montafonerbahn seit 1960 keine Möglichkeit hatte, neue Fahrbetriebsmittel zu beschaffen. Er verweist darauf, daß die MBS in den Jahren 1960 - 1970 bei den österreichischen Privatbahnen eine führende Rolle gespielt hat. Die derzeitige schlechte Lage beim Einsatz der Fahrbetriebsmittel ist nicht zuletzt auf einen Auffahrunfall und einen Getriebeschaden bei den E-Triebwagen und den daraus resultierenden Werkstattaufenthalten zurückzuführen. Derzeit werden in Österreich keine Triebwagengarnituren erzeugt, die ohne größere Anpassungen auf der Montafonerbahn eingesetzt werden könnten (Einmann-Betrieb, etc.). Auf die Frage von GR Gerhard WILLE nach dem Zustand des Oberbaus

erwidert GV Franz FIEL, daß dieser derzeit kein Problem darstellt, da er laufend erneuert wird.

GR Gerhard Wille ist auch von der Notwendigkeit der Anschaffung von neuen Fahrbetriebsmitteln überzeugt, macht jedoch seine Zustimmung von der Vorlage eines detaillierten Konzeptes abhängig.

Für GV Wilhelm GANTNER ist die Notwendigkeit der Neubeschaffung von Fahrbetriebsmitteln unbestritten. Damit jedoch die Privataktionäre bei einer allfälligen Aufstockung des Aktienkapitals nicht zu kurz kommen, ist eine Regelung zu treffen, die deren Ansprüchen gerecht wird.

Über Antrag des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses wird sodann das 2. mittelfristige Investitionsprogramm für die Montafonerbahn AG mit der Ergänzung, daß bei einer allfälligen Aufstockung des Aktienkapitals die Interessen der Privataktionäre im Aufsichtsrat und im Stand Montafon gebührend berücksichtigt werden müssen, stimmenmehrheitlich (3 Gegenstimmen: GR Gerhard WILLI, GV Mag. Dr. Siegfried MARENT und EM Walter RAUDASCHL, GV DDR. Heiner BERTLE enthält sich wegen Befangenheit der Stimme) beschlossen.

#### zu 6 und 7)

Über Antrag von GR Ing. Werner NETZER werden diese beiden Tagesordnungspunkte wegen der fortgeschrittenen Zeit einstimmig vertagt.

#### zu 8)

Der Sportausschuß hat in seiner Sitzung vom 8. Oktober 1986 unter Tagesordnungspunkt 3 einstimmig beschlossen, an die Gemeindevertretung den Antrag zu stellen, zur Abklärung aller mit der Planung des Sportplatzes auftretenden Fragen einen aus vier Mitgliedern des Sportausschusses und dem Obmann des FC Schruns bestehenden Arbeitsausschuß einzusetzen. Für diesen Ausschuß wurde seitens der ÖVP MR Dr. Hermann SANDER und Ing. Kurt PRAUTSCH und von der FPÖ Heinz AUER als Mitglieder nominiert. Die Fraktion SPÖ und Parteifreie entsendet Mag. Manfred HANISCH in diesen Arbeitsausschuß.

GV Ing. Kurt PRAUTSCH stellt den Antrag, MR Dr. Hermann SANDER zum Obmann dieses Ausschusses zu bestellen.

GV MR Dr. Hermann SANDER erklärt die von ihm beabsichtigte Vorgehensweise.

GV DDR. Heiner BERTLE teilt mit, daß die Nominierung von Heinz Auer auf Grund der erweiterten Kompetenzen des Unterausschusses zur Klärung der Sportplatzfrage nochmals überdacht wird, da man bei der ursprünglichen Namhaftmachung von sportlichen Agenden ausgegangen ist. Er ist überzeugt, daß die Obmannschaft, was die sportlichen Agenden anlangt, bei MR Dr. Hermann SANDER in besten Händen ist.

GV. Mag. Dr. Siegfried MARENT ist der Ansicht, daß dieser Ausschuß - der aus allen politischen Streitigkeiten herausgehalten werden

muß - alles was im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Unterlagen für die Errichtung eines Sportplatzes anfällt, behandeln soll. Hinsichtlich der Wahl des Obmannes wolle er dem von seiner Fraktion entsandten Mitglied Mag. Manfred HANISCH nicht vorgreifen und tritt für eine Obmannwahl in der konstituierenden Sitzung des Ausschusses ein.

Es wird abschließend einstimmig beschlossen, einen Sportplatzaus-schuß zu bestellen. Dieser hat die Aufgabe, alle Unterlagen für die Errichtung eines Sportplatzes zu erarbeiten. Als Mitglieder gehören ihm Ing. Kurt PRAUTSCH, MR Dr. Hermann SANDER, Mag. Man-fred HANISCH und Kurt AUER, bzw. ein anderes, von der FPÖ noch zu nomierendes Mitglied sowie der Obmann des FC Schruns, Engelbert WACHTER an. Die Wahl des Obmannes soll in der konstituierenden Sitzung dieses Ausschusses erfolgen.

**in vertraulicher Beratung:**

zu 9)

Der Vorsitzende berichtet, daß der Gemeindevorstand in seinen Be-ratungen zu der Ansicht gekommen ist, daß die Position des Gemein-desekretärs - nach der Pensionierung von Herrn Herbert Marchetti - durch einen Juristen besetzt werden soll. Zu diesem Zweck wurde die Stelle in den beiden Vorarlberger Tageszeitungen ausgeschrie-ben. Auf die Anzeige hin haben sich zwei Bewerber gemeldet, und zwar Dr. Johannes Mangeng aus Schruns und Dr. Oswald Huber aus Nü-ziders. Ein erstes Gespräch mit den beiden Herren wurde im Septem-ber geführt und anschließend wurden die Bewerber zwecks Vorstel-lung zur 27. Sitzung des Gemeindevorstandes unter Hinzuziehung des Personalausschusses am 1. Oktober 1986 eingeladen. Nachdem die beiden Herren die Möglichkeit hatten, sich nacheinander vorzustel-len und die Ihnen von den Anwesenden gestellten Fragen zu beant-worten, hat der Gemeindevorstand und der Personalausschuß nach eingehender Debatte und schriftlicher Abstimmung stimmenmehrheit-lich beschlossen, an die Gemeindevertretung den Antrag zu stellen, sie möge Herrn Dr. Oswald Huber, Nüziders, als zukünftigen Gemein-desekretär mit Wirkung vom 10.11.1986 nach den Bestimmungen des Gemeindebedienstetengesetzes mit einer einjährigen Probezeit einstellen.

Es werden die Bewerbungsschreiben der beiden Kandidaten auszugs-weise verlesen.

über Antrag von GV Mag. Siegfried NEYER wird einstimmig beschlos-sen, die Abstimmung geheim durchzuführen. Zu Stimmzählern werden Vbgm. Gerhard REBHOLZ, GR Gerhard WILLE und GR Ing. Werner NETZER bestellt.

über Antrag des Gemeindevorstandes und des Personalausschusses wird in geheimer Abstimmung stimmenmehrheitlich (7 Gegenstimmen) beschlossen, Herrn Dr. Oswald Huber, Nüziders, als zukünftigen Gemein-desekretär mit Wirkung vom 10.11.1986 nach den Bestimmungen des Gemeindebedienstetengesetzes mit einer einjährigen Probezeit einstellen.

zu 10)

Der Vorsitzende berichtet über

- a) die Versuche zur Anbringung eines Verkehrsspiegels bei der Einmündung der Montjolastraße in die Außerlitzstraße;
- b) die Errichtung einer Lichtsignalanlage bei der Rätikonkreuzung;
- c) den Bau des Güterweges auf das Lifinar und
- d) die Grundablöseverhandlungen mit Elmar Willi im Zuge der Bar-gustobelverbauung.

Unter "Allfälligem" weist GV Franz FIEL auf die parkenden Autos vor dem Hause Dönz in der Außerlitzstraße und die daraus resultierende Gefährdung anderer Straßenbenutzer hin. GR Ing. Werner NETZER erkundigt sich nach dem Erfolg der "Tiefgaragen-Aktion" und wird vom Bürgermeister dahingehend informiert, daß bis jetzt für 17 Pkws Abstellplätze gemietet wurden. GV DDR. Heiner BERTLE gibt einen Bericht über den Ausbau der Kristbergbahn und verweist in diesem Zusammenhang auf die möglichen Auswirkungen auf das Verkehrsaufkommen in Schruns. Hiezu erklärt der Vorsitzende, daß derzeit ein "Eingondel-Betrieb" mit einer Förderleistung von rund 250 Personen pro Stunde im Gespräch ist.

Gegen die Verhandlungsschrift über die vorausgegangene 17. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung wird kein Einwand erhoben, sodaß dieselbe als genehmigt gilt.

Ende der Sitzung : 00.30 Uhr

Schruns, am 07.11.1986

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende:

(Meldeamtsleiter)

(Bürgermeister)